



Arbeitsmarktsituation in Sachsen-Anhalt vor Krisenbeginn, d. h. bis zur Jahresmitte 2008:

- Starker Rückgang der Arbeitslosigkeit, bedingt durch
 - Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung (Ansiedlungen, Beschäftigungszunahmen bei bestehenden Betrieben)
 - weiterhin mehr Abwanderung als Zuwanderung
 - demografische Entlastung
 - leichter Anstieg des Pendlersaldos



- **Erhöhter Fachkräftebedarf, punktuell Fachkräftemangel, bedingt durch**
 - Konzentration der Kräftenachfrage auf bestimmte Berufssegmente (Facharbeiter, Ingenieure)
 - mangelnde Wettbewerbsfähigkeit vor allem kleinerer Betriebe in Sachsen-Anhalt hinsichtlich Entlohnung, Vertragsbedingungen, Berufsperspektiven, Vereinbarkeit Familie und Beruf



Arbeitsmarktentwicklung in Sachsen-Anhalt seit Krisenbeginn

- Rückgang der Arbeitslosigkeit verlangsamt sich (im SGB III-Bereich Zunahmen, im SGB II-Bereich noch Abnahme) bedingt durch
 - Stabilität bei der Beschäftigung (nach Köpfen)
 - Anpassung von Arbeitszeit und Produktivität (Kurzarbeit)
 - demografische Entlastung
 - Abwanderung, Auspendeln?



- Sachsen-Anhalt im Ländervergleich von der Krise bisher unterproportional betroffen, bedingt durch
 - krisenunabhängigere Industriestruktur (Ernährungsgewerbe)
 - geringere Exportabhängigkeit
 - geringerer Anteil Produzierendes Gewerbe

- Besondere Problemlagen
 - Automobilzulieferindustrie
 - Preisverfall für Produkte der Solarindustrie
 - Leiharbeitnehmer/innen



Strategische Anpassungen bei der Wirtschafts- und Arbeitsmarktförderung des Landes

- Investitionszuschüsse (sog. GA-Richtlinie)
- KMU-Darlehensfonds
- Hilfen für Unternehmen, die wegen der Finanzkrise in Schwierigkeiten geraten sind
- Qualifizierung von Beschäftigten
- Verbundausbildung
- Projekt KMU-Network
- Unterstützung von Transfer-Maßnahmen im weiteren Sinn („virtuelle Pools“)



Fördersätze Investitionsförderung

Betriebsgröße	Bundesrahmen ^{*)}	Landesspezifikation	
		bisher	neu
< 50 Beschäftigte + Umsatz ≤ 10 Mio.	50	40 + 10	50 - 5
< 250 Beschäftigte + Umsatz ≤ 50 Mio.	40	30 + 10	40 - 5
größer	30	20 + 10	30 - 5

Bonus / Malus

Ausbildung/Frauen/ FuE / Umwelt

^{*)} davon bis 50 Mio. 100%, 50-100 Mio. 50%, über 100 Mio. 34%



Maximale Kapitalintensität – Investitionsförderung

Geschaffener Dauerarbeitsplatz	Bundesrahmen	Landesspezifikation	
		bisher	neu
- Errichtung	500.000	500.000	500.000
- Erweiterung	500.000	400.000	500.000
- Änderung	500.000	300.000	500.000
Gesicherter Dauerarbeitsplatz	250.000	0	250.000



Anpassungen beim KMU – Darlehensfonds (Produkt MUT, IMPULS, WACHSTUM, IDEE der IB)

- Anwendung „Bundesregelungen Kleinbeihilfen“
- im Einzelfall auch Finanzierung von größeren Betrieben
- Überschreitung der maximalen Darlehenssummen
- Finanzierung von Beratungsleistungen und bei temporärer Liquiditätsschwäche

Hilfen für Unternehmen, die wegen der Finanzkrise in Schwierigkeiten gekommen sind

- Nutzung des Bürgschaftsrahmen des Landes (Landesgarantie für die IB, um am Kapitalmarkt refinanzierte Kredite zu vergeben)



Qualifizierung von Beschäftigten (Sachsen-Anhalt WEITERBILDUNG)

- Großbetriebe werden auch dann gefördert, wenn die Beschäftigung nicht steigt

Verbundausbildung (Sachsen-Anhalt AUSBILDUNG)

- Betriebe mit Kurzarbeit können die Förderung auch später beantragen



KMU - Network

ESF-Projekt, das vom FörderService der IB durchgeführt wird.

Zielgruppe: Hilfebedürftige Unternehmen

Leistungen:

- Internetplattform mit unternehmensbezogenen Informationsmaterial, Checklisten, Bilanz- und Liquiditätsrechner
- kostenfreie Workshops zu aktuellen Unternehmensfragen
- Servicehotline (Lotsenfunktion)
- Clearing-Stelle zur strukturellen und konjunkturellen Kurzarbeit mit der Möglichkeit, private Dienstleister zu beauftragen (seit Januar 2009)

Inanspruchnahme pro Monat.

- ca. 50.000 Internetzugriffe
- 100 Beratungen Servicehotline
- 20 – 25 Vorortberatungen
- 620 Unternehmensvertreter als Teilnehmer am Workshops (1. Halbjahr 2009)



Hilfen bei Struktur – Kurzarbeitergeld

- Voraussetzung:
- Dauerhafter, strukturbedingter Arbeitsausfall (angezeigt vom Arbeitgeber bei der BA mit Stellungnahmen des Betriebsrates); Betriebsänderung; Schließung von Betriebsteilen.
 - Beschäftigte sind in eine Transfergesellschaft übergewechselt (Vermittlung in andere Betriebe, Qualifizierung)

Hilfen: Beteiligung an den Unternehmenskosten der Transfermaßnahmen mit in der Regel 250 Euro/Person/Monat über ein zinsloses Darlehn.

Ressourcen: Fondsmittel, die das Land verwaltet.